

# news

## **Eine Chance für die Caritas im Erzbistum Freiburg**

„Ortscaritasverbände 2025“:  
Eindrücke, Erfahrungen, Erwartungen

## **Ein Tag voller Komplimente**

Tag des sozialen Engagements:  
Caritas sagt Danke

## **Menschen für Politik interessieren**

Ein Beteiligungsprojekt zur  
Bundestagswahl



# „Ich bin gespannt, was ich von Dir lernen kann“

**Wer Menschen für Politik interessieren will, sollte das nicht „von oben herab tun“:  
Drei Fragen an die Moderatorin Corina Bastian**

Im Rahmen des partizipativen Projektes zur Bundestagswahl gab es eine gemeinsame, dreitägige „Moderatorenschulung“ für Betroffene und Professionelle. Corina Bastian, Moderatorin, Mediatorin und Trainerin bei der Freiburger Organisationsberatung Zweisicht, hat den Kurs geleitet.

*Frau Bastian, Sie haben im Rahmen des Projekts „Bundestagswahl 2017“ der Caritas in Baden-Württemberg Moderationskurse für Gesprächsführung gegeben. Die Teilnehmenden waren Menschen, die in schwierigen Lebenssituationen sind, und Professionelle aus Diensten und Einrichtungen der Caritas. Welche Erfahrungen haben Sie mit diesem „Mix“ gemacht?*

**Bastian:** Ich habe die Heterogenität der Gruppe, den „Mix“, als sehr belebend und fruchtbar erlebt. Der Austausch in der Gruppe war offen und wertschätzend, was auch auf die guten Beziehungen zwischen den Betroffenen und den Professionellen hinweist. Die Teilnehmenden haben sich gegenseitig unterstützt und ihre Erfahrungen und Sichtweisen haben sich ergänzt. Manchmal stellte sich den Teilnehmenden die Herausforderung, sich selbst zurückzunehmen, wenn die Anliegen der anderen nicht die eigenen waren. Eine sehr gute Vorbereitung für die Moderatorenrolle!



Moderatorin Corina Bastian.

**Was braucht es aus Ihrer Sicht, um Menschen für das Thema Politik zu interessieren? Welche Methoden und Kniffe gibt es, um Gespräche mit Menschen, die sich vom politischen Geschehen oft schon verabschiedet haben, überhaupt in Gang zu bringen?**

Menschen interessieren sich dann für etwas, wenn es sie berührt, wenn es „etwas mit ihnen zu tun hat“. Dann sind sie auch motiviert, sich in irgendeiner Form einzubringen. Als Moderatorin kann ich versuchen, den Bezug

zur Lebenswelt der Teilnehmenden herzustellen: ich kann zum Beispiel offene Fragen stellen, die sich auf konkrete Alltagsthemen oder -herausforderungen der Beteiligten beziehen. Entscheidend ist dabei meine eigene innere Haltung: nicht förderlich ist eine Einstellung „von oben herab“, nach dem Motto: „Ich weiß, was für Dich gut ist“. Unerlässlich ist vielmehr ein echtes Interesse am Austausch mit meinem Gegenüber, eher nach dem Motto: „Ich bin gespannt, was ich von Dir und aus Deiner Welt lernen kann.“

# „Ich bin gespannt, was ich von Dir lernen kann“

**Wer Menschen für Politik interessieren will, sollte das nicht „von oben herab tun“: Drei Fragen an die Moderatorin Corina Bastian**

Im Rahmen des partizipativen Projektes zur Bundestagswahl gab es eine gemeinsame, dreitägige „Moderatorenschulung“ für Betroffene und Professionelle. Corina Bastian, Moderatorin, Mediatorin und Trainerin bei der Freiburger Organisationsberatung Zweisicht, hat den Kurs geleitet.

*Frau Bastian, Sie haben im Rahmen des Projekts „Bundestagswahl 2017“ der Caritas in Baden-Württemberg Moderationskurse für Gesprächsführung gegeben. Die Teilnehmenden waren Menschen, die in schwierigen Lebenssituationen sind, und Professionelle aus Diensten und Einrichtungen der Caritas. Welche Erfahrungen haben Sie mit diesem „Mix“ gemacht?*

**Bastian:** Ich habe die Heterogenität der Gruppe, den „Mix“, als sehr belebend und fruchtbar erlebt. Der Austausch in der Gruppe war offen und wertschätzend, was auch auf die guten Beziehungen zwischen den Betroffenen und den Professionellen hinweist. Die Teilnehmenden haben sich gegenseitig unterstützt und ihre Erfahrungen und Sichtweisen haben sich ergänzt. Manchmal stellte sich den Teilnehmenden die Herausforderung, sich selbst zurückzunehmen, wenn die Anliegen der anderen nicht die eigenen waren. Eine sehr gute Vorbereitung für die Moderatorenrolle!



Moderatorin Corina Bastian.

**Was braucht es aus Ihrer Sicht, um Menschen für das Thema Politik zu interessieren? Welche Methoden und Kniffe gibt es, um Gespräche mit Menschen, die sich vom politischen Geschehen oft schon verabschiedet haben, überhaupt in Gang zu bringen?**

Menschen interessieren sich dann für etwas, wenn es sie berührt, wenn es „etwas mit ihnen zu tun hat“. Dann sind sie auch motiviert, sich in irgendeiner Form einzubringen. Als Moderatorin kann ich versuchen, den Bezug

zur Lebenswelt der Teilnehmenden herzustellen: ich kann zum Beispiel offene Fragen stellen, die sich auf konkrete Alltagsthemen oder -herausforderungen der Beteiligten beziehen. Entscheidend ist dabei meine eigene innere Haltung: nicht förderlich ist eine Einstellung „von oben herab“, nach dem Motto: „Ich weiß, was für Dich gut ist“. Unerlässlich ist vielmehr ein echtes Interesse am Austausch mit meinem Gegenüber, eher nach dem Motto: „Ich bin gespannt, was ich von Dir und aus Deiner Welt lernen kann.“

**Mit dem Projekt will die Caritas benachteiligte und ausgegrenzte Menschen ermutigen, sich über Politik zu informieren und von ihrem Wahlrecht Gebrauch zu machen. Wie kann dieses Anliegen der Beteiligung und Partizipation befördert werden? Haben Sie ein paar Tipps?**

Wer sich von der Politik abwendet, tut dies meist aus Frust oder Resignation: „Das bringt doch eh nichts ...“ Es kann helfen, diese Gefühle zunächst anzuerkennen; das entlastet und nimmt Druck heraus. Im Grunde haben alle Menschen das Bedürfnis nach Teilhabe und

Selbstwirksamkeit. Wenn ihnen diese Bedürfnisse wieder erfüllt werden – und sei es nur in kleinem Rahmen – werden die negativen Erfahrungen allmählich von positiven Erfahrungen überschrieben. Kleine Austauschrunden und Veranstaltungen in den Einrichtungen selbst können die Erfahrung ermöglichen, gehört und verstanden zu werden und (kleine) Unterschiede bewirken zu können. Daher setzen aus meiner Sicht die Vorschläge aus dem Projekt „Bundestagswahl 2017“ genau an der richtigen Stelle an. Ich wünsche Ihnen gutes Gelingen!

Interview: Thomas Maier



Mit langjähriger Expertise in den Bereichen Kommunikation und Konfliktmanagement unterstützt die Freiburger Organisationsberatung Zweisicht Unternehmen, soziale Einrichtungen und den öffentlichen Dienst: [www.zweisicht.de](http://www.zweisicht.de)

